

Aufgabe:

Verbessern Sie alle Fehler im Bereich Gross-/Kleinschreibung im unten stehenden Text.

Edwin Lands Sofortbildkamera

Der amerikanische Physiker Edwin H. Land (1909-1991) war nicht nur ein begnadeter Physiker und Industrieller, sondern auch ein genialer Erfinder. Bereits Ende der zwanziger Jahre gelang es ihm als erstem, Polarisationsfilter künstlich herzustellen. Mit dieser Erfindung, die unter anderem an die Firma Eastman Kodak lizenziert wurde, stellte sich der erste grosse kommerzielle Erfolg für Lands Firma *Polaroid* ein. Seine zweite grosse Erfindung war ebenfalls etwas geniales: Während einer Bahnfahrt bemerkte er störende Reflexionen auf Eisenbahnlichtsignalen, und eine Lösung zu diesem Problem fiel ihm eine Sekunde später ein. Er wusste nicht, dass viele Ingenieure bei anderen Firmen sich seit längerer Zeit mit diesem Problem erfolglos beschäftigt hatten. Dies erfuhr er erst vor Gericht: Eine Konkurrenzfirma hatte ihm das Patent streitig gemacht und argumentiert, dass Edwin Land kein Patent auf eine Lehre erhalten könne, die für ihn so offensichtlich sei, dass sie ihm gleich einfalle. Vielmehr müssten die Ingenieure das Erfinderrecht bekommen, die so lange nach der Lösung dieses Problems gesucht hatten. Das Gericht gab dieser Argumentation nicht recht.

Als nächstes erfand Edwin Land die Sofortbildkamera. 1945 reichte er die erste Patentanmeldung zur Sofortbild-Fotografie ein (US-Patent Nr. 2,543,181), und im November 1948 brachte seine Firma die erste Sofortbildkamera auf den Markt: die *Polaroid 95*. Das Prinzip ist heute noch bei alt und Jung beliebt.

Land wandte sich danach der wohl komplexesten seiner Erfindungen zu: der Farb-Sofortbildfotografie. Die Herstellung eines fertigen Farbfotos war langwierig und überaus kompliziert. Als Land 1963 sein „*Polacolor*“-System vorstellte, war daher die Aufmerksamkeit in den Medien gross. Mit dem hoch komplizierten Minuten-Farbfilm „*Polacolor*“ liess sich innerhalb von 60 Sekunden ein Farbabzug herstellen. Bis zum Jahre 1968 entwickelte Polaroid dann ein weiteres, völlig neues Verfahren, bei dem die Entwicklung des Bildes nicht mehr im inneren des Fotoapparates stattfand. Für dieses System sollte die Firma *Kodak* als Partnerin gewonnen werden, jedoch zerschlugen sich die Verhandlungen, da *Kodak* nunmehr selber etwas ähnliches zur Verfügung zu stellen versuchte. Obwohl zeitweise 1300 Forscher bei *Kodak* an dieser

Entwicklung arbeiteten, dauerte es bis 1978, bis *Kodak* mit ihrem System auf den Markt kommen konnte. *Polaroid* reichte aber noch im selben Jahr eine Patentverletzungsklage gegen *Kodak* ein. Das Streitverfahren dauerte bis 1991 und endete mit einer Verurteilung von *Kodak*, die 900 Millionen Dollar Schadenersatz an *Polaroid* zahlen musste.

nach: Sonn, Helmut / Peter Pawloy / Daniel Alge (2000): Patentwissen leicht gemacht. Wer schützt Daniel Düsentrieb? Wien, Frankfurt: Überreuter. S. 155ff.